

BEST WORKSPACES

CALLWEY



Nicole Haft-Zboril

Andreas K. Vetter

BÜRO MIT WALKWAY







Vorige Seite: Die große Eingangshalle und Lobby mit Treppenaufgang zu den Büroetagen. Einige der Mieter erhalten aus ihren Räumen direkten Blick auf das Entree.

Oben: Zwischen den verglasten Büros befinden sich die für alle nutzbaren Gesprächsinseln oder Meeting Boxes.

Unten: Einen luftig-bunten Ort für den Espresso oder eine längere Pause bietet die Cafeteria im Erdgeschoss.

MULTI-MIETER- GEBÄUDE



Unterschiedlichste, verortende Gestaltungselemente wurden integriert – hier Schaukelsofas und eine grüne Keramikwand.

Große Multifunktionszentren werden in bestimmten Abständen aktualisierenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen unterzogen. Im hier vorgestellten Essener Gebäude, einem Komplex mit einem weitläufigen Erdgeschoss plus quadratischem Turmelement mit sechs Etagen, fand dies zuletzt 2009 statt. Die nun jüngst durchgeführte innenarchitektonische Revision versah das Zentrum auf 6.000 Quadratmetern Nutzfläche mit einer zeitgemäßen Raumqualität und schuf damit auch neue Angebote für unsere Arbeitswelt im 21. Jahrhundert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf eine erhöhte Aufenthaltsqualität, differenzierte Arbeitsplatzsituationen und die Vielfältigkeit von Optik und Materialien gelegt.

Der Hauptzugang in das Multi-Mieter-Gebäude erfolgt über eine mit Vorfahrt ausgestattete zweigeschossige Halle, die Lobbyfunktionen aufnimmt und einen Ausstellungssaal erschließt. Von ihr aus entwickelt sich nach links ein abwechslungsreich geknickter Passagengang, der „Walkway“, dessen Seiten die verglasten Fronten unterschiedlicher Mieter bilden – darunter die auch von den Gebäudenutzern frequentierte Cafeteria. Die neue Raumgestaltung dieser zentralen Verteiler- und Veranstaltungszone charak-

terisiert die weiße Wandung sowie eine schwarze Raumdecke mit abgehängten LED-Leuchten. Sie wurden – auch aus Gründen der Nachhaltigkeit – aus dem Bestand übernommen, was ebenso für Treppenaufgang und Bodenbelag gilt. Die Büros verteilen sich entlang der Außenseiten der Turmgewölbe, die nach innen über ein lichtführendes Atrium verbunden sind, und auf der zweiten Etage des angrenzenden Flachdachtrakts. Mit großen Glasflächen besitzen sie zum Teil Fensteröffnungen mit reizvoller Blickbeziehung zur lebendigen Eingangshalle, was auch gleichzeitig die Nutzungsqualität des Gebäudes demonstriert. In den Mittelzonen zwischen den Büros und entlang des Atriums im Turmgebäude wurden neben abgeschirmten Konferenz- und Besprechungsräumen viele gemeinschaftliche Begegnungs- und Aufenthaltsbereiche auf einem warmen Holzboden platziert. Sie erhielten eine detailreich ausgearbeitete individuelle Ortsqualität und farbig auflockerndes Mobiliar. Transluzente Trennmedien wie Glas oder Vorhänge unterstützen das Konzept der formalen Leichtigkeit und fördern die kommunikative Atmosphäre. Das Funktionsangebot wird ergänzt von „Work Areas“, einer Kaffeebar und einem „Playroom“.

„Ursprung des Gebäudes war ein Lager mit Versand und Werkstätten sowie Verwaltungsturm, der 2009 zur Ausstellungsfläche umgenutzt wurde und somit keinen Anspruch an Arbeitsstätten hatte. Bürohochhaus mit Einzelnutzungen. Technische Herausforderung an Raumakustik und Raumklima bei gewünschten offenen Strukturen. Die Mitarbeiter sollen im Haus leben. Massage, Playroom, Erholungsräume und andere Angebote bringen die unterschiedlichen Typen der Mitarbeiter vom Nerd bis zum Buchhalter zusammen.“

Kitzig Interior Design GmbH

Was sind für Sie die tragenden Qualitäten eines guten Arbeitsplatzes?

Viki Kitzig: Die wesentlichen Voraussetzungen für einen guten Arbeitsplatz sind, neben den technischen Notwendigkeiten und selbstverständlichen Anforderungen, wie einer guten Akustik, Höhenverstellbarkeit von Tisch und Stuhl, beispielsweise eine arbeitsplatzkonforme Beleuchtung. Auch die richtige Nähe beziehungsweise Distanz zu den Kollegen sollte gegeben sein. Je nach Anforderungen und Bedürfnissen muss es Möglichkeiten geben, sich an unterschiedlichen Orten der Arbeitswelt aufzuhalten, die die jeweils gewünschten oder erforderlichen Qualitäten haben: unter anderem Sitzecken für Gespräche oder fokussiertes Arbeiten in einem abgeschlossenen Raum.

Sehen Sie Vergleichbarkeiten bei der Raumgestaltung für das Wohnen und für das Arbeiten?

Prinzipiell verbringen wir mehr Zeit am Arbeitsplatz als zu Hause, sodass Wohnkriterien auch ein Maß für die Arbeitswelt sind: Subjektives Wohlfühlen hat, neben der Funktionalität, erste Priorität. Das ist natürlich individuell und muss mit den gestalterischen Interessen des Arbeitgebers harmonisieren.

Welche materialbezogenen Aspekte sind für Sie die maßgeblichen bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Haltbarkeit und Nachhaltigkeit von Oberflächen, Materialien wie Naturholz, das durch Nachbearbeitung immer wieder neu verwendbar ist. Zudem auch gerne die Nutzung bestehender Möbel und Materialien in neuen Zusammenhängen, Stichwort: Upcycling.



Viki Kitzig

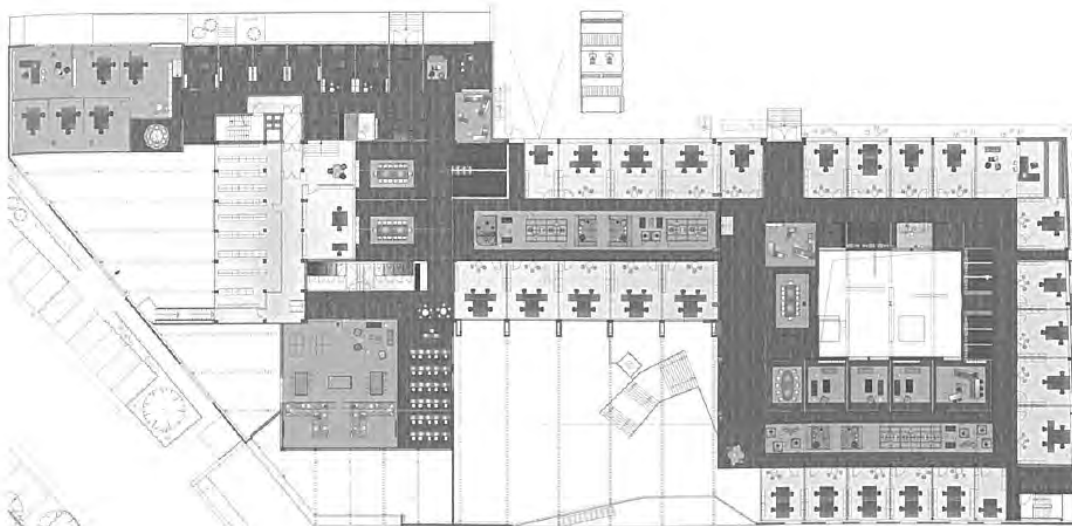
Architekturbüro

Kitzig Interior Design GmbH
Lipperoder Straße 13, 59555 Lippstadt (D)
kitzig.com



Die Neugestaltung des Interieurs umfasste auch die Gäste-WCs mit ihren farbigen Toilettenhäuschen.

Gesamtansicht 1. Obergeschoss



Brutto-Grundfläche in m²

9.000

Nutzfläche in m²
6.000

Gastronomiebereich in m²
600

Maßnahme
Modifizierung/Umbau

Fertigstellung
01/2019

Mitwirkende Unternehmen

PLANUNGSGRUPPE M+P
Ingenieurbüro für Gebäudetechnik
GmbH, Berlin (D),
planungsguppe-mp.de

Tischlerei Dukatz GmbH, Hagen (D),
tischlerei-dukatz.de

Kocher Elektrotechnik, Dortmund (D),
kocher-elektrotechnik.de

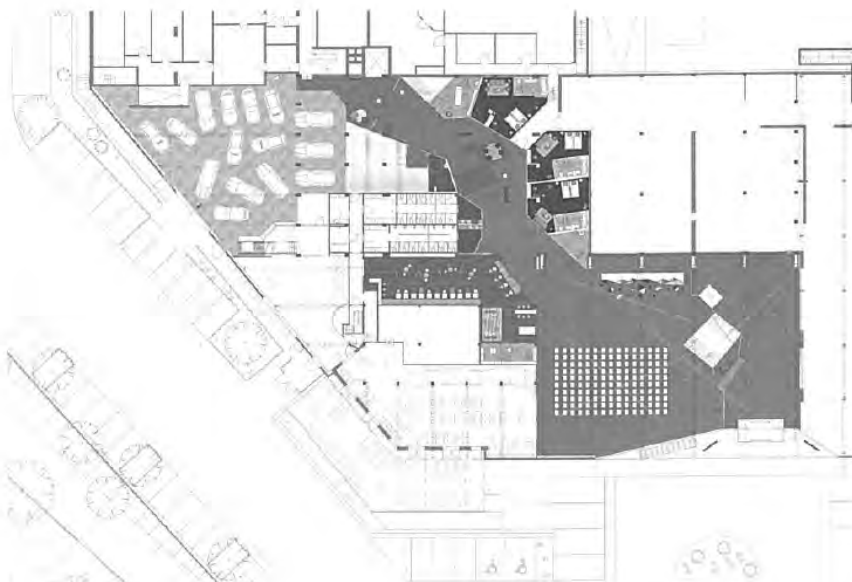
Architekturfotografie

Christian Laukemper, Berlin

Porträtfotografie

Christian Laukemper, Berlin

Gesamtansicht Erdgeschoss



o.M.